

Meine Woche im agriPrakti vom 11. bis 16. November 2019

Das bin ich:

Hallo, ich heisse Corinne Meier und wohne mit meinen Eltern Ueli und Martha und meinen 4 Geschwistern Roger (19), Christa (15), Mike (8) und Nik (6) in Schülen, Willisau (LU). Das agriPrakti mache ich bei der Familie Zumbühl in Grossdietwil. Zu dieser Familie gehören meine Ausbilderin Romana Zumbühl, ihr Mann Walter Zumbühl und ihre fünf erwachsenen Kinder Stefanie, Severin, Julia, Samuel und Simona. Die beiden Töchter Stefanie (Gärtnerin und Naturheilpraktikerin) und Julia (Köchin) arbeiten auch auf dem Betrieb. Marianne Stadelmann - unsere Küchenfee arbeitet 80% in der Küche und Produktion. Auf dem Bauernhof hat es 450 Schweine, 8 Mutterkühe, drei Esel, 4 Katzen und ein Hund. Auch bieten sie auf dem Hof verschiedene Kräuterkurse, Kochkurse und Seminare an. In diesem Jahr kann ich auf dem Brunnenmatthof viele Erfahrungen sammeln, die mich als Persönlichkeit und auf meinem weiteren Lebensweg – beruflich wie auch privat, stärken. Nach dem agriPrakti starte ich eine 3-jährige Lehre als Zierpflanzengärtnerin EFZ.



Montag, 11. November 2019

Ich gehe jeweils am Sonntagabend zu meiner agriPrakti Familie und starte dann die Woche am Montagmorgen um 7.00 Uhr. Zuerst lasse ich die Wäsche durch den Wäscheabwurf und bereite das Morgenessen zu. Um 7.30 Uhr essen wir alle zusammen und um 8 Uhr ging es weiter. Heute ist ein spezieller Tag an dem meine Mutter und ich an einem Kräuterkurs - hier auf dem Betrieb teilnehmen durften. Vor dem Kursbeginn ging ich noch zwei Trommeln Wäsche aufhängen und die Kräuterstube vorbereiten und servierte den Kursteilnehmern Kaffee und Tee. Um 9.00 Uhr begann der Kurs über die Düfte, den Romana und ihre Tochter Stefanie leiten. Um 12.00 Uhr gab es im Seminarhaus das Mittagessen und um 13.30 Uhr ging es in der Kräuterstube wieder weiter. Stefanie ging mit uns nach draussen Brennnessel- und Kardenwurzel für eine Urtinktur holen. Dann stellten wir in Gruppen Rosencreme, Lippenpomade und Parfümcreme her und lernten viel über Pflanzen und deren Wirkungen. Nach dieser Gruppenarbeit konnten wir noch einen Raumduftspray und Duft Rollons nach Rezept oder selber zusammenstellen und herstellen. Nach dem Kurs, als die letzte Teilnehmerin gegangen war ca. um 16.30 Uhr, fing ich gleich an, die Kräuterstube aufzuräumen und Stefanie half mir dabei. Dann konnte ich Feierabend machen.



Tagesreflexion:

Ich fand es toll, dass ich und meine Mutter an einem Kräuterkurs teilnehmen durften und es war ein sehr spannender, schöner und lehrreicher Tag für mich.

Dienstag, 12. November 2019

Ich machte wie gewohnt um 7.00 Uhr das Morgenessen und um 8.00 Uhr ging es weiter. Ich leerte den Kompost, mistete den Esel den Stall und ging eine Schüssel «Röselikohl» ablesen. Als ich wieder in der Küche war, fing ich an, Quitten Gelee herzustellen. Es dauerte, bis ich die Quitten gerüstet hatte... Wir kochten im Wasser mit Zimtstangen das Quittenfleisch und in der anderen Pfanne die Schale und die «Bätsgi». Die Quitten hatten wir zwei Stunden gekocht. Dann haben wir sie in einem Tuch ausgedrückt und das Quittenfleisch gemixt, vakuumiert und eingefroren. Das Fruchtwasser kochten wir nochmals richtig auf und gaben den Gelierzucker dazu. Als der Gelee die richtige Konsistenz hatte, füllte ich es heiss in Konfi Gläser ab. Vor dem Mittag hatte ich noch den Tisch gedeckt. Zu Mittag gab es ein feines Spaghetti Carbonare. Um 12.30 Uhr ging ich bis 13.30 Uhr in die Zimmerstunde.



Nach der Pause holte ich Karotten, Sellerie und Lauch aus dem Garten und Peperoni aus dem Keller. Wir wuschen, rüsteten und schnitten gemeinsam das Gemüse zu kleinen Würfelchen (Brunoise) und dämpften es. Als es gedämpft war, gaben wir das Gemüse unter das Kalbsbrät und mischten es unter das Rinds-Schweinhackfleisch für einen Hackbraten. Die restliche Brät-Gemüsemischung vakuumierten wir in Portionen und froren sie für ein andermal ein. Dann staubsaugte ich das Wohnzimmer und bereitete das Abendessen vor. Danach war schon wieder 17.00 Uhr und ich konnte duschen gehen.

Tagesreflexion:

Dieser Tag war ein angenehm entspannter Tag, da wir genug Zeit hatten in der Küche die Rezepte genau anzuschauen.

Mittwoch, 13. November 2019

Am Mittwoch ist immer Schultag. Dazu gehe ich auf den 7.01 Uhr Bus in Richenthal nach Reiden zum Bahnhof und von dort mit dem Zug nach Sursee. Pünktlich um 8.00 Uhr fangen wir mit dem Unterricht an. Heute hatte ich Hauswirtschaft und wir kochten ausnahmsweise mal vegetarisch. Am Nachmittag stand ein Spezialprogramm auf dem Plan, bei welchem wir als ganze Klasse wandern gingen, um die Schüler aus der anderen Gruppe besser kennen zu lernen. Wieder zurück spielten wir ein Kahoot – das ist ein Spiel auf dem Internet, bei welchem man die richtige Antwort zu den Fragen anklicken muss. Die Fragen waren über die anderen Mitschüler/innen. Dann war schon wieder Feierabend und wir durften ausnahmsweise etwas früher gehen.



Tagesreflexion:

Heute war die Schule etwas anders als normal, da wir den Klassennachmittag hatten und etwas früher gehen durften. Auch fand ich, das vegetarisch lag mir nicht besonders. Aber das muss an mir liegen, da wir sonst immer sehr gut essen.

Donnerstag, 14. November 2019

Auch heute Morgen machte ich wie gewohnt das Morgenessen und ging um 8.00 Uhr bei den Eseln misten. Gleich anschliessend konnte ich im kleinen Triebhaus Nüssler ernten und an dieser Stelle das Unkraut jäten. Anschliessend konnte ich im grossen Folienhaus eine Kiste Nüssler Salat setzen und leerte 5 Pflanzenkübeln. Die Erde leerte ich in den Garten und die Blumen kamen auf den Miststock, da sie verwelkt waren. Es war schon wieder Mittag und nach dem Essen ging ich in die Zimmerstunde.



Danach half ich Julia dabei, die Rosenbögen mit Tannästen abzudecken. Bei der Veredlungsstelle war schon Mist angelegt, aber wir mussten trotzdem schauen, dass wir dort gut mit Ästen abdeckten. Die Rosenstöcke werden so im Winter vor dem Austrocknen und vor Frost geschützt. Als wir damit fertig waren, wischte ich das Laub beim Hauseingang, da es immer heisst: «Der Hauseingang ist das Etikett des ganzen Hauses». Gleich anschliessend wischte ich noch die Asche aus den beiden Feuerschalen und konnte dann pünktlich um 17.30 Uhr Feierabend machen.



Tagesreflexion:

Heute arbeitete ich den ganzen Tag draussen, was mir sehr gefallen hat. Es war zwar etwas kalt, aber die frische Luft hat gutgetan.

Freitag, 15.11.2019

Als ich heute Morgen um 7.00 Uhr in die Küche kam, hatte meine Chefin das Morgenessen schon aufgetischt, sodass ich einfach die Küche noch aufräumen und den Tee in die Krüge abfüllen musste. Nach dem Morgenessen ging ich zuerst die Kräuterstube und den Raum im Seminarhaus vorbereiten, da die ersten Leute für den Klausurtag schon auf die 8.30 Uhr kamen. Danach konnte ich die Esel misten und den Nüssler giessen, den ich gestern gesetzt hatte. Danach ging ich Wäsche aufhängen und bis zum Mittag verschiedene kleine arbeiten. 11.45 Uhr half ich in der Küche mit, da sie im Stress waren. Ich habe den Tisch im Esszimmer gedeckt und für die Klausurleute Essen ins Seminarhaus getragen. Wir assen nicht im Seminarhaus, da wir selber 10 Personen waren und zu anderen Zeiten assen.



machte
Ca. um
etwas

das
aber

Nach der Mittagspause ging ich in jedem Bad die kleinen Abfallkübel leeren und füllte die WC-Rollen auf. Zusätzlich habe ich die Zimmer gestaubsaugt. Dann konnte ich die Kräuterstube Staubsaugen und den Boden nass aufnehmen. Dabei musste ich beachten, dass dort ein Holzboden ist und ich dafür ein spezielles Holzbodenmittel ins Wasser geben muss, da sonst ein normales Mittel den Boden angreifen würde. Anschliessend ging ich das Abendessen vorbereiten und konnte dann um 18.40 Uhr Feierabend machen.

Tagesreflexion:

Heute war ein stressiger Tag, da es viel Verschiedenes zu tun gab und es nicht ein normaler Freitag war. Am Freitag würde ich normalerweise vorwiegend Bäder putzen.

Samstag, 16.11.2019

Normalerweise arbeite ich nicht am Samstag, da wir heute aber gleich 2 Kurse haben, musste ich auch arbeiten. Wie gewohnt machte ich um 7.00 Uhr das Morgenessen und um 8.00 Uhr ging ich die Kräuterstube vorbereiten und habe im Seminarhaus die Kaffeemaschine gestartet. Ich empfang die Kursleute von Walter um 8.30 Uhr bis ca. 9.00 Uhr im Seminarhaus und brachte ihnen je nach Wunsch Kaffee oder Tee, den ich gemacht hatte.



Als der Kurs begann, räumte ich die Tassen ab und ging anschliessend den Eselstall misten. Danach ging ich im Seminarhaus die Tische decken und die Abwaschmaschine ausräumen. Dann half ich Marianne, das Mittagessen fertig zu machen. Pünktlich um 12.00 ging ich ins Seminarhaus den Kursteilnehmern das Essen schöpfen. Danach konnte ich auch essen und hatte von 12.30 Uhr bis 13.30 Uhr Zimmerstunde.

Nach der Pause musste ich im Seminarhaus das Esszimmer aufräumen und wieder die Tische für Montag decken. Zusätzlich bereitete ich Spitzbuben zu, als Zvieri für die beiden Kurse und brachte sie um 15.30 Uhr mit dem frischen Tee ins Seminarhaus und die Kräuterstube. Anschliessend staubsaugte ich im Wohnhaus die Küche, den Essraum und das Wohnzimmer. Danach konnte ich um 16.30 Uhr im Seminarhaus staubsaugen und in der Kräuterstube das WC und Lavabo putzen. Danach konnte ich pünktlich um 17.30 Uhr Feierabend machen.

Tagesreflexion:

Ich fand es richtig toll, dass die Kursteilnehmer den Tee, den ich aufgesetzt hatte, so köstlich fanden. Aber heute lief nicht alles so gut wie man es sich wünscht, da mir beim Morgenessen vorbereiten den Deckel des Buttergeschirrs heruntergefallene war, welcher aus Glas war und in tausend Splitter verflog... aber Scherben bringen ja bekanntlich Glück.

Corinne Meier, 17. November 2019